

KAJOS
WOCHENSCHAU

Karl-Josef Schmidt, Redaktionsleiter



Viel los

Die Zeit fliegt. Die dritte Woche der Sommerferien ist schon rum, und die Fußballweltmeisterschaft 2018 ist morgen Abend ebenso Geschichte wie für manchen Mitbürger der Jahresurlaub. Dabei müssen wir Main-Taunus-Menschen eigentlich gar nicht verreisen, denn im MTK ist immer was los. In Eppstein wird man beispielsweise auf der Terrasse von einem Fuchs gebissen. Oder wir werden Zeugen, wie sich in Eschborn trotz Sommerpause der Bürgermeister und ein Stadtrat wie die Kesselflicker streiten. Den einen oder anderen Katastrophentouristen zieht es derzeit nach Fischbach zur Brandruine auf den Rettershof. Außerdem haben wir den Popstar der Politik zu bieten, den FDP-Bundesvorsitzenden Christian Lindner, der am Montagabend die Kelkheimer Stadthalle füllte. Überdies wollen wir unsere nimmermüden Vandalen nicht vergessen, die diesmal in Liederbach zuschlugen. Und, und, und...

Ich beginne mit Ingrid Wiechens, die nachmittags auf ihrer Terrasse in Vockenhausen saß und die Augen schloss, um sich zu entspannen. Die Erholung fand jedoch ein jähes Ende, als sie merkte, dass ihr ein Fuchs um die Beine strich. Ehe der rothaarige Kerl flüchtete, biss er Ingrid Wiechens noch in den Knöchel. Krankenhaus Bad Soden, Uniklinik Frankfurt, Tollwut-Impfung – zudem muss sie in den kommenden fünf Wochen regelmäßig zur ärztlichen Kontrolle. Das ist alles andere als spaßig und wirft die Frage auf, was man tun kann, da sich immer mehr Füchse immer öfter – nicht nur in Vockenhausen – in Wohngebieten herumtreiben. Ein Problem hat Ingrid Wiechens benannt: Offensichtlich haben Anwohner die wilden Tiere angefütert – zum Teil sogar mit leckeren Hähnchenkeulen! Das ist falsch verstandene Tierliebe mit fatalen Folgen.

Fatal, weil lähmend, ist auch der Streit zwischen Eschborns Bürgermeister Mathias Geiger samt seiner FDP auf der einen Seite und Stadtrat Adolf Kannengießer (SPD) samt den früheren Bündnispartnern von FWE, Linken und SPD auf der anderen Seite. Inzwischen ist das politische Niveau wieder so tief gesunken, dass mit Lügen und Halbheiten operiert wird. Ich ahne zwar, wer in den Schlamm greift, hüte mich aber, den Namen zu nennen, weil die Beweislage nicht hundertprozentig ist. Der Stand des Streits: Geiger hat Baustadtrat Kannengießer entmachtet, weil der angeblich nur Projekte vorangebracht habe, die ohnehin schon kurz vor dem ersten Spatenstich standen. Anderes habe er liegen lassen. Weiter behauptet Geiger, dass er die früheren Koalitionäre recht-

zeitig darüber informiert habe, Kannengießers Kompetenzen beschneiden zu wollen. SPD, Linke und Freie Wähler erklären das Gegenteil und werfen dem Rathauschef vor, „offenkundige Unwahrheiten“ zu verbreiten. Unstreitig wahr ist, dass Kannengießer in seiner eineinhalbjährigen Dienstzeit als Baustadtrat allenthalben bestätigt wurde, dass er gute Arbeit geleistet habe. Was ich ebenso sehe, Ansonsten halte ich es mit der Eschborn CDU, die die ehemaligen Koalitionäre von SPD, FDP, Linken und Freien Wählern auffordert, „den unproduktiven Streit sofort zu beenden und zur Sacharbeit zurückzukehren“. Mal schauen, was Geiger und sein Parteifreund und Vorturner Heinz O. Christoph so zustande bringen.

Die Kelkheimer haben andere Sorgen. Die Stallungen des historischen Rettershofes liegen nach dem Großbrand in der vergangenen Woche in Schutt und Asche. Aber es gibt Zeichen der Hoffnung: Am Mittwoch wurde die Sperrung des Hofes aufgehoben, und die Menschen durften zurück in ihre Wohnungen im Hauptgebäude der Anlage. Der Sachschaden dürfte die geschätzten 500.000 Euro weit überschreiten, über die Brandursache gibt es keine neuen Erkenntnisse. Ob Brandstiftung, technischer Defekt oder Fahrlässigkeit der Grund für das verheerende Feuer waren, bleibt vorerst unklar. Geduld ist gefragt.

Nur ein bisschen gedulden mussten sich die 550 Besucher, die am Montag in der Kelkheimer Stadthalle auf Christian Lindner warteten. Denn erstmal wurde Landtagswahlkampf mit Musik und der Ostkreis-Kandidatin Stephanie Müller geboten. Als der smarte Chef der Bundes-FDP dann einmarschierte, gab es heftigen Applaus. Wow: Wo gibt es das noch, dass ein Politiker an einem Abend in den Sommerferien locker einen Saal füllt? Auch wenn seine Botschaften nicht neu waren, Lindner ist ein Star in der deutschen Politik-Szene. Die klägliche Rolle, die der 39 Jahre alte Wuppertaler bei den gescheiterten Koalitionsverhandlungen in Berlin spielte, scheint man dem eloquenten Polit-Entertainer schnell verziehen zu haben.

Verzeihen Sie die Wortwahl, aber in Liederbach haben wieder einmal üble Chaoten zugeschlagen. Auf dem Spielplatz in der „Grünen Mitte“, der nach der Renovierung dieser Tage eröffnet werden sollte, haben die Vandalen großflächig Stücke aus dem gerade verlegten Rollrasen gerissen. Der Schaden ist hoch, die Eröffnung der Anlage muss auf August verschoben werden. Wer auch immer es war: Diese Leute sind asozial.

Ein schönes Wochenende!

„Viele fühlen sich getrieben“

Hofheim Therapeutin Lea Stellmach hat ein Buch über den Zusammenhang von Seele und Körper geschrieben

„Stark im Leben, geborgen im Sein“ heißt das Erstlingswerk der Medizinerin und Therapeutin Dr. Lea Stellmach. Ihr Ratgeber soll Menschen ermöglichen, tiefen seelischen Frieden und ein Zuhause in sich selbst zu finden. Mit unserer Reporterin Stephanie Kreuzer sprach sie über innere Entwicklungsprozesse und Energiearbeit.

Was hat Sie nach Hofheim verschlagen?

LEA STELLMACH: Ich bin in Berlin aufgewachsen, aber hatte in Bad Homburg zehn Jahre lang eine kieferorthopädische Praxis, bevor ich als Körperpsychotherapeutin arbeitete. 2011 kam ich nach Lorschbach, und hier nutze ich mit meinem Institut für Psychoenergetik und persönliche Entwicklung dasselbe Gebäude wie mein Mann Michael Stuhlmiller mit seiner Clownschule. Dieses Haus war schon immer ein Platz, an dem sich Menschen begegnen und verbinden, und das passt zu meiner Arbeit, denn gerade sich zu öffnen und die – innere – Verbindung mit sich selbst zu finden, ist für mich ein Schlüssel für viele Probleme. Außerdem fühle ich mich hier einfach sehr wohl. Wenn der Schwarzbach rauscht, kann man wunderbar meditieren, und ich habe das Gefühl, dass er energetisch alles mitnimmt, was wir loslassen. Diese Umgebung inspiriert mich für psychologisch tiefgreifende Themen, und so ist auch mein Buch „Stark im Leben, geborgen im Sein“ entstanden.

Worum geht es in diesem Buch?

STELLMACH: Ich will es als Appell, sich mit seinem Körper zu verbinden, verstanden wissen. Denn unser Selbstverlust entsteht durch die verbreitete Annahme, dass wir alles, was uns fehlt und was wir brauchen, im Außen zu suchen haben. Doch wenn wir körperlich in uns ankommen, verändert sich unsere gesamte Wahrnehmung. So beschreibe ich in dem Buch einen Leitfaden für einen inneren Weg



Dr. Lea Stellmach will Menschen helfen, wieder zu sich selbst zu finden. Hier lässt sie sich vom Rauschen des Schwarzbachs inspirieren. Foto: Kreuzer

zur Ganzheit. Und ich zeige eine einfache Methode, um sich in jeglicher Lebenssituation zu zentrieren und sofort in die eigene Kraft und Stabilität des Körpers zu kommen – an jedem Ort, in jeder Situation.

Welche Rolle spielt Ihre Familiengeschichte für Ihre heutige Tätigkeit?

STELLMACH: Eine sehr große. Mein Vater, ein Arzt, war Kriegsheimkehrer, und solche Traumata wirken so tief, dass die sich sogar im Körper nachfolgender Generationen bemerkbar machen, Kinder sie also von ihren Eltern übernehmen. Als Kieferorthopädin habe ich – gemeinsam mit einem Osteopathen – untersucht, wie sich die Statik des Körpers und die Seele in der Interaktion verhalten. Ich wollte immer ergründen, wie Menschen zu ihrer Ganzheit und Kraft finden können.

Wie wichtig dabei ist Ihr medizinisches Verständnis von Körperfunktionen?

STELLMACH: Das ist in der Tat genau der Ursprung, denn wenn man als Mediziner in die Anatomie des Körpers eintaucht, lernt man enorm viel. Ich versuche ja, zwischen der Schul- und der Alternativmedizin eine Brücke zu bauen, und als Energieheilerin tauche ich noch tiefer in die Strukturen ein. Diese zu kennen, hilft mir, dass ich Menschen ganz konkret Anweisungen geben kann, wie sie eine Struktur öffnen können, die ihnen bisher viel Leid gebracht hat, so dass sie einen Zugang zu sich selbst finden.

Gibt es typische Anliegen, mit denen Ihre Klienten zu Ihnen kommen?

STELLMACH: In der Regel sind es Menschen in den mittleren Jahren, die nach Neuem suchen oder Pro-

bleme in der Beziehung oder am Arbeitsplatz haben und merken, dass eine Umorientierung oder Weiterentwicklung notwendig wird. Auch Burnout kommt vor, Stress oder Angst. Die meisten wissen nicht mehr, was ein ganzheitliches Dasein bedeutet. Viele fühlen sich getrieben, der Alltag entgleitet ihnen, und sie fühlen, dass ihnen etwas fehlt. Aber auch ältere Menschen konsultieren mich, und ich habe junge Leute, deren Eltern sich trennen oder die darunter leiden, dass sie dauernd erreichbar sein müssen und sich nicht trauen, mal das Handy auszuschalten. Viele haben auch das Gefühl, sie seien immer am Kämpfen – und würden die wahre Fülle des Lebens verpassen. „Da muss mehr sein“, höre ich dann.

Was kann Ihre Arbeit bewirken?

STELLMACH: Viel Leid kommt daher, dass Menschen sich als Objekt und nicht als Mittelpunkt des eigenen Lebens fühlen. Da helfe ich, dass der Körperbezug wieder hergestellt wird. Denn wir leben häufig in einem Split zwischen Kopf und Körper. Und damit geht uns der Ort verloren, an dem wir wirklich bewusst erfahren, was wir erleben. Denn wir können nicht denken, was wir erleben; wir müssen es wirklich fühlen! Ganz wichtig für diesen Körperbezug ist daher, einen bewussten Atem – den Achtenatem – zu lernen, um wieder in seine eigene Mitte zu kommen. Mit diesem Selbstbezug gibt es eine Chance, dass man aus der Verbundenheit mit sich selbst heraus anders agieren kann. Wenn wir also wirklich konsequent mit unserem Atem arbeiten, werden wir deutlich mehr Lebensenergie haben.

Familie entgeht Katastrophe

Hofheim 73-Jähriger verliert Kontrolle über sein Auto

Möglicherweise aufgrund eines medizinischen Notfalls hat ein Senior am Donnerstag plötzlich die Kontrolle plötzlich über sein Fahrzeug verloren. Eine Hofheimerin und ihre Kinder entgingen nur knapp einer Katastrophe.

Der 73-Jährige fuhr um 8.44 Uhr auf der Straße „Alte Bleiche“ in Fahrtrichtung Hauptstraße. Auf Höhe der Straße „Im Angel“ scherte er zunächst nach rechts aus, fuhr dann über einen Bordstein und steuerte anschließend seinem Wagen nach links über beide Fahrbahnen. Hier kollidierte sein Mazda mit einem am Straßenrand geparkten Peugeot. Dieser wurde dadurch

nach auf den Bürgersteig geschoben. Zu diesem Zeitpunkt war dort eine 36-jährige Hofheimerin gerade mit ihrem Nachwuchs, zwei Kindern im Alter von ein und vier Jahren, unterwegs. Der Peugeot stieß mit dem Kinderwagen zusammen, in dem das kleinere Kind lag. Kinder und Mutter hatten jedoch Glück im Unglück und blieben unverletzt.

Erste Ermittlungen ergaben, dass der 73 Jahre alte Hofheimer aus gesundheitlichen Gründen das Bewusstsein und deswegen die Kontrolle über seinen Wagen verloren haben könnte. Er wurde nach dem

Unfall umgehend in ein Krankenhaus transportiert und stationär aufgenommen. Der Sachschaden, der an den beiden Autos entstand, beläuft sich insgesamt auf rund 4500 Euro.

In einer in dieser Woche durchgeführten Forsa-Umfrage hatten sich zwei Drittel der Deutschen dafür ausgesprochen, die Fahrtauglichkeit von Senioren zu überprüfen. Mehr als ein Viertel spricht sich für ein Alter ab 70 Jahren aus (28 Prozent). Knapp ein Viertel hält eine Prüfung ab 65 Jahren für richtig (23 Prozent) und jeder Fünfte nennt dafür ein Alter ab 60 Jahren (20 Prozent).

Straße gesperrt, Haltestellen entfallen

Hofheim. Die Durchfahrt Stormstraße wird vom kommenden Montag, 16. Juli, an bis voraussichtlich 3. August wegen Bauarbeiten gesperrt sein. Davon betroffen ist auch die Buslinie 402. Die Haltestellen Stormstraße, „Am Forsthaus“, „Breckheimer Straße“ und „Hermann-Löns-Straße“ können nicht mehr angefahren werden.

Eine Ersatzhaltestelle für „Hermann-Löns-Straße“ und „Breckheimer Straße“ befindet sich an der Ecke Mainzer Straße/Hermann-Löns-Straße. Eine Ersatzhaltestelle für „Am Forsthaus“ und „Stormstraße“ ist außerdem an der

Ecke von Nachtigallenweg und Stormstraße eingerichtet, teilt die Stadt Hofheim mit.

Beilagenhinweis

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte der folgenden Firmen bei:

Aldi GmbH & Co. KG

Auping Plaza Deutschland GmbH

Informationen zur Prospektwerbung:
Telefon: 0 69 / 75 01-4113
Fax: 0 69 / 75 01-4116
E-Mail: beilagen@rheinmainmedia.de

Gewinn-Hotline:
0 1378-0840 1657

Grillspaß mit Lafer

NEUHEITEN Grill und Römertöpfe

Bei diesem tollen Wetter ist Grillen angesagt. Wer noch nicht die richtige Ausstattung hat oder seine Utensilien ergänzen will, kann heute das große Los ziehen. Wir verlosen einen Kugelgrill und zehn spezielle Grillbehälter, die Starkoch Johann Lafer mit entwickelt hat.

Der Römertopf steht seit mehr als 50 Jahren für natürlichen Geschmack, jetzt präsentiert sich der Küchenklassiker mit der Lafer-Serie BBQ ganz neu und vielseitiger denn je. Alle Produkte sind aus feuerfester Keramik gefertigt. Ob BBQ-Grill, Lagerfeuer oder Backofen: Temperaturschocks von bis zu 900 Grad Celsius können den Teilen nichts anhaben. Damit bietet der Römertopf gesunde und umweltfreundliche Alternativen zu Einweg-Aluminiumschalen und Utensilien aus Metall. Die Produkte von Römertopf sind durch ihre natürliche Beschaffenheit 100 Prozent lebensmittelecht.

Die neue Keramik verteilt die Hitze im Gegensatz zu vielen Produkten aus Metall sehr gleichmäßig auf der gesamten Fläche. Dadurch werden beispielsweise Bratwürste, Gemüse- oder Fleischspieße perfekt gegrillt – egal ob sie ganz am Rand oder in der Mitte aufgelegt werden. Zudem wird die Wärme erheblich länger als bei anderen Materialien gespeichert: Das Grillgut bleibt so lange heiß und lecker. Die Barbecue-Serie bietet Grillplatten

und sogenannte Planchas in runder und eckiger Ausführung, einen Geflügelbräter, einen Pizza-Backstein, Grillschalen in zwei Größen sowie einen kleinen und einen großen Schmortopf mit Deckel. Die Preise liegen zwischen 39,95 und 79,95 Euro. Die feuerfesten Formen bereichern nicht nur die Outdoor-Küche, sie eignen sich ebenso für Backöfen, Mikrowellen und alle Herdarten (außer Induktion). Die Grillstege oder Grillnoppen, mit denen die Platten auf der Auflagefläche ausgestattet sind, ermöglichen ein Abtropfen von Marinade, Fleischsaft und Fett, so dass Gemüse, Fleisch oder Meeresfrüchte, wie Scampi und Muscheln, perfekt gelingen.

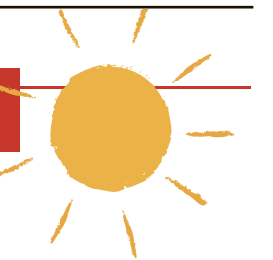
Wir verlosen fünfmal zwei Teile aus der Lafer-BBQ-Serie der Firma Römertopf Keramik aus Ransbach-Baumbach (www.roemertopf.de). Die Gewinner können sich beim Hersteller zwei Teile aussuchen. Außerdem verlosen wir einen Lafer-Kugelgrill Tornado der Firma ACTIVA im Wert von 349 Euro. Das Unternehmen ACTIVA Grillküche aus dem bayerischen Selb begeistert mit seinen innovativen und hochwertigen Produkten der Marke ACTIVAPROFILINE (www.activa-vertrieb.de).

Gestern haben gewonnen:

Carmen Wallner (Bad Nauheim) und Thomas Hejny (Waldbrunn)

Der große Ferienspaß!

Tolle Preise zu gewinnen



Vielen lieben Dank, was für ein toller Gewinn! Ich freue mich riesig auf ein tolles Konzert!

Carmen Wallner geht zum Konzert von „Seven“.

Anrufen und gewinnen

Ein Anruf an die Gewinnspielnummer 0 1378 – 0840 1657 kostet: 0,50 Euro (deutsches Festnetz). Anrufe aus dem Mobilfunknetz sind deutlich teurer. Teilnahme per SMS: Schicken Sie uns eine SMS mit dem Kurstext „FNP WIN FERIENPASS2018“ (ohne Anführungszeichen), gefolgt von einem Leerzeichen sowie Name und Adresse an die Nummer 52020. Eine SMS an diese Nummer kostet 0,50 Euro. Die Gewinner werden zufällig ermittelt. Ausgeloste Gewinnkandidaten müssen telefonisch erreichbar sein, sonst wird erneut ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre an uns übermittelten Daten – Name, Vorname, E-Mail-Adresse, Wohnort und Telefonnummer – werden auf der Kommunikationsplattform unseres Partners dpamINDS ausschließlich dafür verwendet, um den oder die Gewinner zu ermitteln und diesen/diesem den Gewinn zuzuteilen. Ihre Daten werden anschließend gelöscht. Sie werden nicht weiterverwendet. Das gilt auch für den Fall von Ticket-/Gewinnübergaben durch Dritte.

Die nächsten Preise



2 x 2 Karten für das Open-Air-Festival in Trebur

Der Preis beinhaltet drei Tage Musik und gehobenes Camping.



7 x 4 Karten für eine besondere Führung im Hessenpark

Bei der Führung am 27. Juli wird auch geschauelt.

2 x 2 Gutscheine für Nieder-Mooser Konzertsommer
Karten für das Konzert des Jazzchors Freiburg inkl. Übernachtung mit Halbpension.